



## Gollaggraben wird saniert

**KLEINWALLSTADT.** Über Baumaßnahmen wurde in der Sitzung des Kleinwallstädter Gemeinderats am Montag berichtet. Vergangene Woche wurde mit den Sanierungsarbeiten am Gollaggraben an der Gemarkungsgrenze zu Hausen begonnen (Foto). Bereits seit einigen Wochen laufen die Ausbesserungsarbeiten an der großen Halle am Grillplatz. Das undichte Dach ist bereits mit Sandwich-

platten neu eingedeckt. Die Wand und die Holzpfosten, die besonders im unteren Bereich durch Spritzwasser verfault und schadhaft waren, werden aktuell erneuert. Im Zuge der Arbeiten werden auch die Versorgungsleitungen, so gut es geht, optimiert. An der Halle wird ein abschließbarer Lagerbereich geschaffen. Auch die Grillstation erhält eine neue Dachdeckung. *ney/Foto: Christel Ney*

**KLEINWALLSTADT.** In der Marktratssitzung am Montag in Kleinwallstadt wurden auch folgende Themen behandelt:

**Glasfaserausbau:** Die Glasfaser-Plus GmbH wird im März mit dem Glasfaserausbau im Ort beginnen. Hierzu gibt es am 14. März eine Online-Infoveranstaltung und am 21. März einen Info-Abend in der Wallstadthalle. Die ausführende Firma Circet Deutschland GmbH wird ein Bürger-Info-Büro direkt am Alten Rathaus im ehemaligen Optik Wichert einrichten.

**Kommunalwald:** Im Rahmen der Zwischenrevision zur Forsteinrichtung wurden die vorgeschlagenen Stilllegungsflächen im Gemeindewald grundsätzlich bestätigt. Die Fläche am Wolfschling wurde bis zum Weg vergrößert. In der Hofstetter Waldabteilung Buch wurde bei einem Ortstermin mit dem Förster und Umweltbeauftragtem Matthias Staab die dortige Fläche optimiert. Alle Flächen sind jetzt eingemessen und kartiert.

**Wallstädter Höfe:** Bei einem Ortstermin mit Johannes Hemmelmann, Sachbearbeiter bei der Regierung von Unterfranken für Städtebauförderung, wurde das weitere Vorgehen beim Projekt Wallstädter Höfe besprochen. Ortsplaner Rainer Tropp hatte eine Planung erstellt, wonach das Pflaster im Rathaushof ausgetauscht und dem des Lesehofs angepasst werden soll. Der Fahrradunterstand entsteht nördlich des Rathauses und die Sitzgruppe vor dem Rathaus wird neu gestaltet. An den südlichen Mauern sind Spaliere für Pflanzen vorgesehen, eine Begrüßungstafel »Wallstädter Höfe« soll installiert werden. Die geplanten Maßnahmen wurden gutgeheißen, eine 60-prozentige Förderung wurde zugesagt.

**Neuanschaffung:** Der Hausmeister der gemeindlichen Immobilien benötigt zur Erfüllung seiner Tätigkeit ein Fahrzeug. In nichtöffentlicher Sitzung wurde beschlossen, dass ein solches angeschafft und der Geldbetrag da-

für im Haushalt eingeplant werden soll.

**Verkaufsoffene Sonntage:** Mit einer Gegenstimme wurde die Verordnung über die verkaufsoffenen Sonntage in Kleinwallstadt geändert. Gewerbetreibende dürfen ihre Geschäfte jetzt öffnen an den Bauherrensonntagen (im Regelfall am dritten Sonntag im Januar) und am ersten Sonntag im November, aus Anlass des Herbstmarktes am zweiten Sonntag im September und am Frühlingmarkt im Regelfall am zweiten Sonntag im Mai.

**Industriegebiet Dommerich:** Die Beteiligung der Behörden ergab keine kritischen Anmerkungen zu den Erweiterungsplänen. Vorgebrachte Einwände werden beachtet und aktuellere Vorschriften eingearbeitet. Bei einer Versuchsmessung wurde ermittelt, dass Löschwasser in ausreichender Menge vorhanden ist. Ausführungen und Satzungsbeschluss wurde einmütig zugestimmt. *ney*

## Ziel: Möglichst viel Wohnraum schaffen

Ortsentwicklung: Zwei Varianten in Kleinwallstadt

**KLEINWALLSTADT.** Im Neubaugebiet »Südlich Hofstetter Straße V« ist auf einem größeren Freiraum eine Fläche zum Bau von Mehrfamilienhäusern vorgesehen. Bürgermeister Thomas Köhler wies in der Marktratssitzung am Montag in Kleinwallstadt darauf hin, dass dies im Gemeinderat beschlossen wurde und dafür in der aktuellen Sitzung noch die städtebaulichen Rahmenbedingungen vorzugeben seien, die dann in zwei Varianten weiter verfolgt und als Konzeptvorgabe von einem Investor realisiert werden könne.

Ortsplaner Rainer Tropp hatte vier Bebauungsvarianten erarbeitet, die schon im Bauausschuss vorberaten und nun in der Sitzung dem Gemeinderat vorgestellt wurden. Bei der anschließenden Debatte sprach sich das Gremium mit deutlicher Mehrheit dafür aus, dass die Varianten A und C Basis für die weiteren Planungen sein sollen, da die Deckung von Wohnraumbedarf das Ziel sein sollte.

Entwurf A sieht eine Gruppe von drei Wohnhouseinheiten vor, von denen zwei baugleich nebeneinander giebelständig zum Berliner Ring und das dritte Gebäude versetzt hinter diesen angeordnet ist. Zwischen den beiden baugleichen zweigeschossigen Gebäuden mit je sechs Wohneinheiten befindet sich die Zufahrt zur Tiefgarage. Dies entspricht laut Planer gestalterisch der umgebenden Einbeziehungsweise Zweifamilienhausbebauung. 17 Wohneinheiten können so realisiert werden.

Ein siedlungstypisches Grundmuster verfolgt der Entwurf C, der mit 20 Wohneinheiten in vier Einzelhäusern drei Wohnungen mehr ermöglicht. Dabei sind drei Häuser giebelständig zum Berliner Ring orientiert. Es gibt eine separate Zu- und Ausfahrt in die Tiefgarage zwischen den jeweiligen Baukörpern.